

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

278 (19.6.1915) Abend-Ausgabe 1. Blatt

Badischer Beobachter

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 4334

Fernsprecher 535

Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“

Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“

Anzeigenpreis: Die Leberhaltige kleine Seite oder deren Raum 25 Pf., Resten 60 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf.

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Beisitzer: F. H. Meyer; für Ausland: Nachrichtenredaktion und den allgemeinen Teil: Franz Bahl

Verantwortlich: Für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 19. Juni, vor-mittags. (W.T.V. Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Die Fortsetzung der Angriffe auf unserer Front nördlich von Arras brachte dem Feinde weitere Misserfolge. Nördlich des Kanals von La Bassée wurde ein englischer Vorstoß mühe-los abgewiesen.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

An der Gegend Sawle-Dawina und Sjawanta-Ubschnitt wurden russische Vor-stöße abgewiesen. Südwestlich von Kalwarja machten wir Fort-schritte. Das Dorf Wolkowizna wurde im Sturm genommen.

Der Krieg zur See.

Paris, 19. Juni. (W.T.V. Nicht amtlich.) Das Marineministerium teilt amtlich mit: Die fran-zösisch-englischen Seekriegskräfte im Mittelmeer arbeiten zusammen mit der italieni-schen Flotte, deren Intervention eine wirksamere Ueberwachung der Adria gestattet.

Gemeinsame Ministerkonferenz.

Wien, 19. Juni. (W.T.V. Nicht amtlich.) Gestern hat unter dem Vorsitz des Ministers des Äußern, Baron Burian, eine gemeinsame Mini-sterkonferenz stattgefunden. An dieser nah-men teil: Ministerpräsident Graf Stürgkh, der un-garische Ministerpräsident Graf Tisa, Kriegs-minister von Körber, der Stellvertreter des Marine-kommandanten, Vizeadmiral Kaiser, außerdem sei-ten der österreichischen Regierung der Minister für Landesverteidigung, Baron Georgi, Handelsmini-ster Dr. Schuster, Finanzminister Engel, vom Seite der ungarischen Regierung Subminister Baron Szonyi, Finanzminister Teleszh, Handelsminister Baron Sarkanvi.

Das Kreuzergefecht bei der Doggerbank am 24. Januar.

Nach amtlichen Quellen von Kapitän zur See z. D. v. Kühlwetter. Berlin, 18. Juni 1915.

Monate sind seit dem Gefecht vergangen und es ist nicht etwa nötig, von unserer Seite aus erneut davon zu sprechen, weil die Zeit Dinge entschieden hätte, die eine Veränderung von früher Gelegtem nötig machen, wohl aber ist das umfangreiche Material über dieses Gefecht soweit gesichtet, daß es zu einem zuverlässigen Bild der Schlacht zu geben gestattet.

Der Krieg im Orient.

Bericht des türkischen Hauptquartiers. Konstantinopel, 18. Juni. (W.T.V. Nicht amtlich.)

Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardaneellenfront zerstörte unsere Artillerie am 16. Juni bei Ari Burnu Maschinenabwehrstellungen und wichtige Beobachtungspunkte des Feindes.

Der Krieg mit Italien.

Der Erzbischof von Genua gegen d'Annunzio. Im Diözesanblatt der Erzdiözese von Genua er-hebt Erzbischof Gabotti in energischen Wor-ten gegen die Rede d'Annunzios in Quarto Proseste. Der Erzbischof tadelt die von d'Annunzio betätigte Verquickung von Politik und Glauben und bezeichnet die Zugrundelegung des katholischen Glaubensbekenntnisses zu der Rede als einen Miß-brauch, der schärfsten Tadel verdiene.

Die Antwort Bulgariens an die Entente.

Budapest, 18. Juni. (Keff. Hg.) Die bereits ge-meldeten Besuche des Ministerpräsidenten Rados-law bei den Gesandten der Entente-mächte galten nach neueren Mitteilungen aus Sofia der Übergabe der von der bulgarischen Re-gierung beschlossenen Antwort auf die Vor-schläge der Entente. Die Antwort betont neuerdings, daß ein hervorragendes Interesse Bul-gariens das Verhalten in der Neutralität erfordere. Bulgarien sei jedoch geneigt, seine Politik zu ändern, wenn Rumänien, Serbien, Griechenland und die Türkei sofort alle von der Entente in der letzten Note angebotenen Gebiete an Bulgarien abtreten würden.

Das Kreuzergefecht bei der Doggerbank am 24. Januar.

Nach amtlichen Quellen von Kapitän zur See z. D. v. Kühlwetter. Berlin, 18. Juni 1915.

Monate sind seit dem Gefecht vergangen und es ist nicht etwa nötig, von unserer Seite aus erneut davon zu sprechen, weil die Zeit Dinge entschieden hätte, die eine Veränderung von früher Gelegtem nötig machen, wohl aber ist das umfangreiche Material über dieses Gefecht soweit gesichtet, daß es zu einem zuverlässigen Bild der Schlacht zu geben gestattet.

Der Krieg im Orient.

Bericht des türkischen Hauptquartiers. Konstantinopel, 18. Juni. (W.T.V. Nicht amtlich.)

Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardaneellenfront zerstörte unsere Artillerie am 16. Juni bei Ari Burnu Maschinenabwehrstellungen und wichtige Beobachtungspunkte des Feindes.

Der Krieg mit Italien.

Der Erzbischof von Genua gegen d'Annunzio. Im Diözesanblatt der Erzdiözese von Genua er-hebt Erzbischof Gabotti in energischen Wor-ten gegen die Rede d'Annunzios in Quarto Proseste. Der Erzbischof tadelt die von d'Annunzio betätigte Verquickung von Politik und Glauben und bezeichnet die Zugrundelegung des katholischen Glaubensbekenntnisses zu der Rede als einen Miß-brauch, der schärfsten Tadel verdiene.

Die Antwort Bulgariens an die Entente.

Budapest, 18. Juni. (Keff. Hg.) Die bereits ge-meldeten Besuche des Ministerpräsidenten Rados-law bei den Gesandten der Entente-mächte galten nach neueren Mitteilungen aus Sofia der Übergabe der von der bulgarischen Re-gierung beschlossenen Antwort auf die Vor-schläge der Entente. Die Antwort betont neuerdings, daß ein hervorragendes Interesse Bul-gariens das Verhalten in der Neutralität erfordere. Bulgarien sei jedoch geneigt, seine Politik zu ändern, wenn Rumänien, Serbien, Griechenland und die Türkei sofort alle von der Entente in der letzten Note angebotenen Gebiete an Bulgarien abtreten würden.

Geschwindigkeit sicher nicht halten konnte, und damit vielleicht Gelegenheit zu einem erfolgversprechenden Teilgefecht geschaffen wurde.

Schwindigkeit sicher nicht halten konnte, und damit vielleicht Gelegenheit zu einem erfolgversprechenden Teilgefecht geschaffen wurde. Das ist das, was englische Zeitungen sich dreistes, die „Flucht nach Saufe“ zu nennen. So spannte sich das Gefecht an. Gegen 10 Uhr eröffnete der Feind auf über 20 Kilometer das Feuer, ohne daß er zunächst unsere Schiffe erreichen kann, es dauerte bis 10 Uhr 12 Minuten, ehe er seinen ersten Weitschuß erzielt. Um halb 10 Uhr schon eröffnet „Blücher“ das Feuer auf kleine Kreuzer und Torpedoboote, die von hinten anlaufen mit dem Erfolg, daß ein getroffener Kreuzer abdreht und ein Torpedoboote nach einer Explosion versinkt. Kurz nach 10 Uhr eröffnen auf 18 Kilometer unsere Panzerkreuzer das Feuer auf den Hauptgegner. Di-er hohe Geschwindigkeit, die die englischen Schiffe erzielten, läßt nicht nur die englische Hauptmacht zurück, sondern teilt auch die Schiffe „New Zealand“ und „Indomitable“ (blieben lang-sam zurück, ohne daß sie jedoch von der Teilnahme am Gefecht ganz ausgeschlossen werden. Der öst-liche Wind ist dem Kampf dadurch ungünstig, daß er die schweren Rauchschwaden der Schiffe u. unfer-ner jenseit vor den Panzerkreuzern liegenden Torpedo-boote zwischen die beiden kämpfenden Linien weht. Nimmt man dazu die große Gefechtsentfernung, die nie unter 14½ Kilometer wurde, so sind damit die Schwierigkeiten, die für beide Teile, man weiß nicht für wen am meisten, bestanden, gekennzeichnet. Trotzdem hatte unsere schwere Artillerie ihr Ziel außerordentlich schnell erreicht. Gegen halb 11 Uhr stürzte auf dem vorderen Schiff „Aion“ ein Mist, eine halbe Stunde später folgte ein Schornstein nach, Feuer und Rauch der als Treffer freispringenden Granaten waren deutlich zu sehen. Zu gleicher Zeit waren auch auf dem zweiten Schiff der englischen Linie Treffer im Vorschiff zu sehen und Brand-wirkung. Das Schiff blieb etwas zurück, sein Feuer wurde schwächer. 10 Uhr 40 Minuten erhielt „Seydlitz“ einen schweren Treffer im Achterschiff, der die Verwendbarkeit der hinteren schweren Artillerie be-einträchtigte. Kurz nach 11 Uhr wurden erneut auf dem zweiten englischen Schiff schwere Treffer und große Brandwirkung beobachtet und gegen halb 12 Uhr mußte dieses Schiff die Schlachtlinie verlassen und blieb allmählich zurück, indem es „Aion“ und das 3. Schiff die vordere Gruppe bildeten, während das 2. Schiff näher zu der Gruppe der zurückgeblie-benen kam. Das dritte Schiff schloß gleichzeitig näher an das erste heran. Von halb 12 Uhr an läßt das Feuer der feindlichen Schlachtkreuzer nach. Zu dieser Zeit bleibt unser Schlachtschiff „Blücher“ zu-rück, nachdem Artillerietreffer und Brand beobachtet und Maschinenbeschaden gemeldet ist und zieht damit vorwiegend das Feuer der zurückgebliebenen Schiffe auf sich. Gegen 12 Uhr erhält „Aion“, das feind-liche Führerschiff, hintereinander mehrere schwere Treffer vorn, die die vordere Artillerie anscheinend unbrauchbar machen, eine starke Detonation wird beobachtet, dazu Brand, das Schiff dreht nach Steuerbord ab und verläßt stark überlagert die Schlachtlinie, die Führung an das frühere 3. Schiff überlassend. Kurz darauf erhält dies von einem zwi-schen den kämpfenden Linien gebliebenen Torpedo-boote einen Schuß und nun dreht die ganze englische Linie mit einer gleichzeitigen Wendung auf nörd-lichen Kurs, bricht damit das Gefecht etwa 70 See-meilen von Helgoland ab, gerade in dem Augen-blick, als auf den erschütterten Feind der Torpedo-bootsangriff angelegt wurde, der nun nicht mehr durchgeführt werden konnte. Damit zog sich die Hauptmacht der feindlichen Schlachtkreuzer, soweit sie folgen konnte, nach dem zurückgebliebenen „Blücher“ hin. Nach Angabe des englischen Admirals bestimmten ihn die Anwesenheit von Unterseebooten und die Annäherung an das deutsche Minengebiet zum Abbrechen des Gefechts. Die große Entfernung und der Dualm ließen den deutschen Admiral die Sachlage nicht so erkennen, wie sie hier jetzt gegeben ist und sich aus zusammengesetzten Aufzeich-nungen ergibt, ihm war die Linie der feindlichen Schlachtkreuzer nur zum kleinen Teil sichtbar, nur die Beschädigung und das Abdrehen des Führer-schiffs waren beobachtet, nichts von dem, was auf der Nr. 2 und 3 vorgegangen war und noch vor-ging, war deutlich auszumachen. Auf unserer Seite war zu der Zeit „Blücher“ schwer habarct, „Seyd-litz“ verfügte noch nicht wieder über seine hintere schwere Artillerie. Am Norden weit ab stand der größte Teil der englischen leichten Kreuzer und Torpedoboote. Nach seinen Beobachtungen hatte also kein Ausgleich unserer Unterlegenheit stattge-funden. So entschloß er sich zunächst nur südlich zu steuern, vielleicht die englische Linie von hinten zu umfassen und auf diesem Wege zu „Blücher“ hinzukommen. Die geschilderte Unmöglichkeit, die Lage zu übersehen, und die Voraussetzung des schnellen Herankommens der feindlichen Hauptmacht ließen es

Die 35-40 Meter hohe Wasserstraße gibt dem See daselbst hübsche Gepräge, wie es der vordere Stadtgarten mit seiner bekannten Fontäne anweist.

X Groß. Kosttheater. Wegen Schonesberg'stätigkeit des Herrn Schöfel wurde die für morgen Sonntag, den 20., angekündigte Aufführung von „Lantshäuser“ abgeleitet. Anstatt dessen wird morgen die Operette „Der Sigmund" gegeben. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr (Mittelpreis).

Die für die befallenen Opfer des Plügerüberfalls sind heute feierlich 7 Uhr in der dichtgedrängten St. Stephanskirche ein von dem Stadteltern, Herrn Geißel, Rat Ehrenberger, W. S. n. d. r. z. z. geleiteter feierlicher Trauer-gottesdienst statt.

Der Gesangsverein Eisenbahn-Personal. Am Sonntag, den 14. d. M., gab der Gesangsverein Eisenbahn-Personal unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirektor S. n. d. r. z. z., untergeordnet von dem Stadteltern, Herrn Geißel, Rat Ehrenberger, W. S. n. d. r. z. z., geleiteter feierlicher Trauer-gottesdienst statt.

Na Sprengtische von Bomben. Wie verschiedentlich berichtet werden konnte, wurden nach dem freiburger Antritt feindlicher Flieger auf unsere Stadt mehrfach größere Sprengtische der abgeworfenen Bomben aufgefunden. Um diese zeitlich aufzuklären wurde zur feierlichen Erinnerung an das für die Stadtgemeinde bedeutende tragische Ereignis ein Gedenkfest am 13. Juni im Festsaal des Stadthauses (Städtische Sammlungen, Altes Rathaus) abgehalten.

Infall. Während ein Schiff aus Neuchâtel am 17. d. M. auf dem See bei der Ankerwerfung mit Schweben des Ankers beschäftigt war, fiel von einem Kranen ein Stück Eisen herab und verletzte ihn so erheblich am Kopf, daß er ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Verhaftung. Eine Näherin aus Wienklösch wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung sowie ein von der Staatsanwaltschaft Garbrüden wegen schweben des Ankers verfolgter Elektrotechnikerlehrling aus Garbrüden.

Flüchtlinge aus Italien.

Berlin, 18. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Da in diesen Tagen die Riffe der aus Italien geflüchten Flüchtlinge abgeschloffen werden sollen, werden diejenigen Flüchtlinge, die ihre Unterbringung noch nicht vollziehen können, gebeten, dies unter Angabe ihres bisherigen Wohnortes in Italien und ihrer gegenwärtigen Wohnverhältnisse umgegend zu tun. Die Anmeldung ist zu richten an das Hilfskomitee des Deutschen Vaterlandes im Reichshaus, Berlin C, Burgstr. 20. Die nächste Flüchtlings-Versammlung findet am Donnerstag, den 1. Juli, im Berliner Reichshaus statt.

Vom Krieg.

Die große Entscheidungsschlacht in Galizien.

Wien, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Wiener F. E. Tel.-Korr.-Büros. Die große Entscheidungsschlacht geht weiter. Die verbündeten Truppen sind überall im Angriff. Sie erstürmten Grobok und Komarno. Die beiden Plätze liegen etwa 25 bis 30 Kilometer westlich bzw. südwestlich von Lemberg. (Red.) An der Südfrent erholen sich die Italiener ansehnlich von den schweren Wutopfern der letzten Tage, so daß gestern im Grenzgebiete Ruhe herrschte.

Kapitänleutnant Mücke in Berlin.

Berlin, 18. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der gestern abend in Berlin angekommene Führer des Landungskorps der „Einde“, Kapitänleutnant Mücke, wurde heute in Berlin überall, wo er sich zeigte, jubelnd begrüßt. Als er in den Abendstunden die Leipziger Straße entlang ging, wurde er vom Publikum erkannt und es wurden ihm heraldische Dankschreiben dargebracht.

Die Aushebung der 1917er in Frankreich.

Paris, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Nach dem Matin hat ein Unterpräfekt, der als Vertreter der Zivilbehörden die Arbeiten des Aushebungsamtes beaufsichtigt, erklärt, daß im Durchschnitt 55 bis 65 Prozent der unterjüngsten Mannschaften der Jahreshälfte 1917 für feindlich tauglich befunden worden sind. Die körperlichen Fähigkeiten der Mannschaften seien sehr entwickelt und es hätte sich in dieser Hinsicht im Vergleich zu früheren Jahreshälften ein überraschend gutes Ergebnis herausgestellt.

Paris, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Nach dem Matin läßt die städtische Polizeiverwaltung um einen weiteren Steigen der Fleischpreise vorzugehen nimmere nach Angaben von Sachverständigen wöchentliche Höchstpreise für alle Fleischsorten festsetzen.

Hochpreise für Fleisch.

Paris, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Nach dem Matin läßt die städtische Polizeiverwaltung um einen weiteren Steigen der Fleischpreise vorzugehen nimmere nach Angaben von Sachverständigen wöchentliche Höchstpreise für alle Fleischsorten festsetzen.

Zur Friedensagitation in Nordamerika.

London, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Korrespondent der Morning Post in Washington berichtet in einem Telegramm vom 16. Juni mit Verjörgnis über die Agitation für den Frieden: Es werden jetzt in allen Teilen des Landes Friedensversammlungen abgehalten und täglich neue Friedensgesellschaften gegründet. Die Amerikaner schließen sich diesen Gesellschaften an und Bryan entfaltet eine rege Tätigkeit in ihrem Sinne. Der Korrespondent sagt: Roosevelt konnte nicht widerstehen, als die Gelegenheit an ihn herantrat, zwischen Rußland und Japan Frieden zu stiften. Wie lange wird Wilson dem täglich wachsenden Druck widerstehen können. Die angeblichen Friedensvorschlüge scheinen den Amerikanern überaus billig, namentlich der Grundgedanke der Freiheit der Meere.

Kriegsmaterial aus Indien.

Kalkutta, 18. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuters. Ein Ausschuh von Fabrikbesitzern in Bengalen hat eine Untersuchung darüber angestellt, wie weit ihre Maschinenwerkstätten in den Zute-fabriken für die Erzeugung von Kriegsmaterial gebrandt werden können.

London, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Berleuliste weist 74 Offiziere und 2664 Mann auf.

Letzte Nachrichten

Altenburg, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Zum Nachfolger des aus dem Amt scheidenden Staatsministers Dr. von Scheller-Steinwark ist vom Herzog Oberregierungsrat von Russow von der Kgl. Preussischen Regierung in Kassel ernannt worden.

Berlin, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Kaiser hat an den Vorstehenden der Bagdadbahn-Gesellschaft, Direktor der Deutschen Bank von Gwinner, folgendes Telegramm geschickt: Erfreue mich sehr über die Nachricht, daß die große Bagdad-Tunnel im Zuge der Bagdadbahn glücklich durchschlagen ist und beglückwünsche Sie zu dem schönen Erfolge deutscher Ingenieurkunst. Wilhelm I. R.

Einfiebeln, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.)

Gestern mittag um 1 Uhr kamen der preussische und der bayerische Gesandte beim Vatikan von Zürich im Viegen an. Sie stiegen dem Ab-Primas der Benediktiner, Frhr. von Stözingen, einen Besuch ab.

Haag, 18. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die erste Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend Erziehung einer niederländischen Gesandtschaft beim Vatikan angenommen.

London, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die Morning Post meldet aus Madrid: Premierminister Dato erklärte, daß der Kohlenmangel behoben sei. Die Regierung habe für die Kriegsflotte 100 000 Tonnen in England gekauft. Der Premierminister teilte über die Anleihe von 30 Millionen Pfund Sterling mit, daß, wenn die Schatzkammer von privaten Finanzleuten aufgenommen würde, die Bank von Spanien den Rest übernehmen werde.

Athen, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Man meldet aus Korfu: Albanische Aufständische haben drei Bomben geworfen, von denen eine das Dach der griechischen Gesandtschaft in Durazzo traf und den Rahmentrost zerbrach. Bombenflitter flogen in das Schlafzimmer des Geschäftsträgers und zerrütteten ein Bett. Eine andere Bombe fiel auf die griechische Kathedrale nieder, durch deren Dach sie drang.

Der Wahlsieg von Venizelos.

Berlin, 19. Juni. Eine Meldung des Berliner Tageblattes aus Athen besagt: Es steht nunmehr fest, daß die Partei Venizelos 166 von 316 Mandaten gewonnen hat. Venizelos verlangt die sofortige Einberufung der Kammer und den Austritt des Kabinetts Sunaris, der infolge der Krankheit des Königs verschoben werden muß. Venizelos wird bald die Leitung seiner Partei übernehmen und später das Ministerium bilden. Seine Absichten über die Stellung Griechenlands zu dem Krieg der Mächte sind bekannt. Es wird aber angenommen, daß er eine vorsichtigere Haltung einnehmen wird.

Die rumänischen Petroleumtransporte.

Berlin, 19. Juni. Die eine Zeit lang aufgehobenen rumänischen Petroleumtransporte sind, dem Berliner Lokalanzeiger zufolge, seit einigen Tagen wieder in größtem Umfang freigegeben.

Das Befinden des Königs von Griechenland.

Athen, 18. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Bericht über das Befinden des Königs vom 16. Juni abends lautet: Temperatur 36,7, Puls 102, Atmung 20. Der König hat den Tag ruhig verbracht.

Wien, 19. Juni. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der aus Athen zurückgekehrte Professor von Eitelberg äußerte sich zu einem Vertreter der Neuen Freien Presse über das Befinden des Königs Konstantin: Es besteht vollständig Aussicht auf Genesung des Königs. Der König habe sich vor der Operation sehr mutig gezeigt und auch nach dieser alle Beschwerden ohne jede Klage ertragen. Ebenso tapfer habe sich die Königin gezeigt, deren heroisches Wesen und Lebenswürdigkeit großen Eindruck auf ihn gemacht habe. Die Stimmung, die er und Professor Kraus in Athen angetroffen hätten, sei ausgesprochen freundlich gegen Deutschland und Österreich-Ungarn. Besonders der heimtückische Ueberfall Italiens habe den größten Eindruck gemacht und die allgemeine Stimmung wesentlich beeinflusst. Am Schlusse der Unterredung erklärte Professor Eitelberg, er glaube nicht, daß eine weitere Veresterbung nötig sei, denn der König befindet sich auf dem Wege der Besserung, übrigens stehe er in der Behandlung ganz ausgezeichnetem Verhalte, die ihn mit größter Umficht und Aufmerksamkeit pflegten.

Blätter für den Familienforsch. Nr. 46

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Geburten. 12. Juni: Veria Sofie, Vater Heinrich Schöfer, etc. Sterben. 15. Juni: Rudolf Lang, etc.

Anwärtige Gestorbene. Waldshut: Maria Anna Decklin geb. Müller, etc.

Die Artikel des Handelsteils des Badischen Beobachters werden allen Lesern zur Beachtung empfohlen.

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 19. Juni 1915.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Barometer, Temperatur, etc.

Höchste Temperatur am 12. Juni 22,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,2.

Niederschlagsmenge des 19. Juni 7,4; niedrige in der darauffolgenden Nacht 11,2.

Wasserstand des Rheins am 19. Juni früh: Schutterinsel 265, gefallen 8. St. 339, gefallen 4. Maxau 507, gefallen 8. Mannheim 444, gefallen 9.

Wohltätigkeitsaufführung zu Gunsten der im Felde stehenden Krieger. Sonntag, den 20. Juni, nachmittags 4 Uhr im Gesellschaftshaus, Sofienstraße 58.

Jedem Feldpostbrief oder Paket ein kleines Buch beifügen! Wir empfehlen folgende Schriften religiösen Inhalts: Die 14 hl. Nothelfer, etc.

Caritas Allgemeine Hilfs- u. Beratungsstelle für die Angehörigen unserer Heeresmannschaften Zweigstelle Karlsruhe Schützenstr. 39, Tel. 2980.

Residenz-Theater Waldstrasse. Hoher, angenehmer kühler Raum durch Riesenventilationen und Zuführung von „Ozon“ gelüfteter Raum.

Schülerpensionat Eitthenheim (Baden) nimmt Schüler auf, welche das hiesige Realgymnasium (Vollanstalt mit Abitur) besuchen. Pensionatspreis 450 Mark.

Soolbäder zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, etc.

Laden zu vermieten. Gabelsbergerstr. 1, etc. Soffenstraße, ist ein großer Laden mit 3 Schaufenstern in verkehrsreicher Lage.

Die entfesselte Bestie. Kriegsschauspiel in 3 Akten, sowie noch weitere 5 Nummern.

Obstweine nur in Qualitäten zu 30 u. 25 Pfg. per Liter gute Tischweine zu 55 u. 65 Pfg. per Liter.

Friedrichsbad, Kaiserstr. 136. Zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis.

Fuss-Salbe Peru-Salicyl-Talg Präservativ-Crème f. Fusspflege vorzüglich bewährt Internationale Apotheke am Marktplatz.

Stühle werden dauerhaft geölt und poliert. Stuhlresten Fried. Ernst, Karlsruhe, Adlerstr. 3.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Todes-Anzeige.

Gott der Allmächtige hat unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Gross- und Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Albert Witwe

geb. Wittemann aus Buchen

nach langem, mit Ergebung getragenen Leiden, nahezu 81 Jahre alt, wohl vorbereitet in die ewige Heimat abgerufen.

Verwandte und Bekannte wollen auch an dem uns betroffenen neuen Leid stillen Anteil nehmen und der Verstorbenen im Gebete gedenken.

Karlsruhe, 18. Juni 1915.
Georg-Friedrichstr. 28, IV.

Namens der Hinterbliebenen:

Oberrevisor Philipp Müller.

Beileidsbesuche möge man unterlassen.
Die Beerdigung findet am Montag nachm. 1/2 3 Uhr statt.

Gottesdienst-Ordnung.

Beiertheim (St. Michaelskirche).
(Nachdruck verboten).

Montag: Fest des hl. Anthonius. 6 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren des hl. Anthonius. 7/8 Uhr: best. Amt in der Tagesfarbe für Anton Braun und Anna Maria, geb. Bernhard und Wittandacht.

Dienstag: 6 Uhr: best. hl. Messe für den im Felde gefallenen Wilhelm Braun und Wittandacht.

Mittwoch: 6 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren der Zimmerwährenden Hilfe. 7/8 Uhr: Schülergottesdienst für Knaben und Mädchen, best. hl. Messe zu Ehren des hl. Michael und Wittandacht.

Donnerstag: Fest des hl. Johannes des Täufers. 6 Uhr: hl. Messe für die Pfarrei. 7/8 Uhr: best. Amt in der Tagesfarbe für Karl Kuppel und Elisabeth geb. Roth, Eheleute und Angehörige und Wittandacht.

Freitag: 6 Uhr: best. hl. Messe für Emil Martin und Heiligengeist. 7/8 Uhr: Herz-Jesu-Amt mit Bittaten und Segen (best. für Johannes Weber, Franziska, Margaretha, geb. Traub, Eheleute und Sohn Heinrich).

Sonntag: 6 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren der Zimmerwährenden Hilfe. 7/8 Uhr: 8. Opfer für den im Felde gefallenen Wilhelm Speck und Wittandacht.

Beihilfeleistung: Samstag nachm. von 8 Uhr an; Sonntag früh 1/2 6 Uhr; Freitag früh 6 Uhr.

Anmerkung: Am folgenden Sonntag ist Monatskommunion der Männer.

Mieter- und Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.

Wir haben auf 1. Oktober 1. Z. zu vermieten:

eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör.

eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Verwerbungen wollen im Büro bis Montag, den 28. I. d. Mts., abends 7 Uhr, erfolgen, wofür die Vermietung stattfindet.
Karlsruhe, den 17. Juni 1915.

Der Vorstand.

Aufruf!

Eine wichtige Aufgabe harret der Lösung. Es gilt die Leiden derjenigen Verwundeten zu lindern, die Nacht und Nebel auf dem Schlachtfelde überraschen. Die Zahl der Vermissten muss sich vermindern! Um dies zu erreichen, brauchen wir Eure Hilfe! Wir brauchen

Sanitätshunde

die mit wunderbarem Instinkt und hoher Begabung ihre Pflicht erfüllen und vielen tapferen Kriegerern bereits das Leben gerettet haben. Der deutsche Verein für Sanitätshunde in Oldenburg i. Gr. unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Friedrich August von Oldenburg tritt an Euch heran. Wir brauchen vor allem Geld, um die hohe Mission zu erfüllen, tausende Verwundete zu retten, die nach jeder Schlacht und in Gräben, Hecken und Gebüsch verbluten müssten, weil die Sanitätsmannschaften, trotz aller Umsicht und allen Eifers sie nicht finden konnten. Saget nicht, Ihr hättet schon geholfen! Die draussen sagen auch nicht, wir haben schon gekämpft! Sie kämpfen weiter und gehen immer wieder für Euch in die Schlacht.

Viele hunderte Sanitätshunde arbeiten bereits für Euch und alle, die Euch teuer sind, im Felde. Wir brauchen sofort Mittel, die nicht reichlich genug fliessen können.

Karlsruhe, im Juni 1915.

Die Vertrauensmänner des Deutschen Vereins für Sanitätshunde in Oldenburg für Karlsruhe:

Sinner, Geheimer Kommerzienrat.

Frank, Stadt-Rechnungsrat.

Spenden nehmen entgegen: Sämtliche Karlsruher Banken und Tageszeitungen, sowie die Geschäftsstelle Karlsruhe, Friedrichsplatz 1 (Bankhaus Straus & Co.). Sämtliche Zuchtschriften sind nach Friedrichsplatz 1 zu richten. Auskünfte werden dort erteilt.

Seit einer Reihe von Jahren hat sich die wirtschaftliche Entwicklung der Zeitungen immer ungünstiger gestaltet. Nicht nur die Druckkosten wurden dauernd vergrößert infolge gesteigerter Löhne, größerer Belastung durch soziale Geseetze und höhere Preise der Rohmaterialien, sondern auch die Ausgaben für die Reaktionen sind infolge der dauernd wachsenden Ansprüche des Publikums nach Mannigfaltigkeit des Inhalts und möglichst rascher Wiedergabe der Nachrichten im ständigen Steigen begriffen. Dazu mehr sich die Beanspruchung der Presse durch Vereine und Behörden aller Art, sodas, wenn nicht die gesunde Grundlage des Zeitungsverlags erfüllt werden soll, an eine Erhöhung der bisherigen Einnahmen und an eine Verminderung der Ausgaben gedacht werden muß.

Verein badischer und pfälzischer Zeitungsverleger
e. V.

Der Badische Beobachter

ist auch gezwungen, wie alle anderen Blätter, ab 1. Juli 1915 eine Erhöhung seines Bezugspreises eintreten zu lassen und zwar:

- 1. für Postabonnenten 10 Pfg. für das Vierteljahr,
- 2. „ Stadt- und Agentur-Abonnenten 20 Pfg. für das Vierteljahr einsch. täglich zweimaliger Zustellung ins Haus.

Wir glauben annehmen zu dürfen, daß jeder Leser diese kleine, die tatsächlichen Mehrausgaben nicht deckende Erhöhung als selbstverständlich hinnehmen wird.
Verlag des Badischen Beobachters.

In unserer nervösen Zeit

verlangt man gebieterisch an Rücksichtnahme bei der Wahl dessen was wir täglich trinken.
Das Universal-Getränk

Edel-Bronte

hergestellt aus dem seit Jahrhunderten als wunderbar heilsam, belebend und kraftspendend bekannten brasilianischen Matto oder Parana-Tea, ein Getränk von exquisitem Geschmack,
alkoholfrei

billig und deshalb ein Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch!
Ein Getränk für jede Saison.

Eingeführt in namhaften Industrie-Werken und bei der Kaiserl. Marine.
Anfragen und Bestellungen an:
Apotheker **Erich Brückner**
Vertretung und Niederlage der hervorragendsten Mineral-Brillen des In- und Auslandes. — Fabrik alkoholfreier Getränke.
Fernspr. 892. Karlsruhe i. B. Zirkel 30.

Donauesschingen Solbad
Luftkurort

Tannenhochwald, Fürstl. F. Park. — 705 m ü. d. M.
Hôtel Kurhaus Solbad zum Schützen J. Buri

Sol-, Kohlensäure-, Fichtennadel- etc. Bäder im Hause. Soleleitung direkt vom Stadt Bohrlöcher, Kurhaus in vornehm, ruhiger Lage, staubfrei. Eigene grosse Parkanlagen. Prospekte.

Walderholungsstätte für Männer

bei Ettlingen.
Wiedereröffnung am 15. Juni 1915.
Aufnahme findet jeder aus irgend einem Grunde Erholungsbedürftige. Für ärztliche Ueberwachung ist gesorgt.
Pflegegeld täglich 2 K 50 S, bei Tagesaufenthalt 1 K 50 S
Annahmsbedingungen und Anmeldeformulare durch die Kassendirektion des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe, Gartenstraße 49.
Der Vorstand des Bad. Frauenvereins.

Zum Selbstumpolstern alter Matratzen
empfehle
leere Paradies-Zellen-Hüllen

Spielend leicht zu füllen.
Kein Hartwerden und Aufarbeiten mehr.
Völliges Aussonnen.
Paradies-Zellen-Matratzen sind die prachvollsten Matratzen für Brautleute.
Vorsicht vor Nachahmungen.

Paradiesbettenhaus, Kaiserstr. 122, Karlsruhe.

TRINKT Chabeso
alkoholfrei milchsäurehaltig

Gesetzlich geschützt. — Deutsches Fabrikat. — Aerztlich empfohlen.

Das beste und billigste Getränk für den Haushalt zu haben in Hotels, Restaurants, Konsumgeschäften oder direkt bei der Badischen Chabesofabrik, Karlsruhe, Karlfriedrichstrasse 16, Telephon 3182, verbunden mit Probierstube. Preislisten sowie Broschüre über Chabesotränke in der Chabesofabrik erhältlich.

SPIEGEL & WELS
KAISERSTR. 76

ERSTES HAUS FÜR ELEGANTE HERREN- & KNABEN-BEKLIEDUNG. SPEZIALABTEILUNG: SPORT

Zu den Erweiterungsarbeiten im Schlachthof sind

Raurerarbeiten
Steinhauerarbeiten
Blechnearbeiten
und
Daubdeckerarbeiten
(Falsztiegel)

zu vergeben.
Vorbrücke können beim Hüt Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8, Zimmer Nr. 167 abgeholt werden. Daselbst sind auch die Angebote bis
Donnerstag, den 1. Juli d. J.,
vormittags 10 Uhr,
einzureichen.
Karlsruhe, den 18. Juni 1915.
Stadt. Hochbauamt.

Gas- und Strom-Bezug.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. Juli (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß **Anträge auf Änderungen der Gasleitungen, Aufstellung, Einseuerung oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern** möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden. Anträge auf Veränderung von **elektrischen Installationen** (einschließlich Beleuchtungskörpern) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gas- und elektrischen Einrichtungen, so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Mänggasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann. Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschluß des Mänggasmessers die erforderlichen Träger nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser bzw. Mänggasmesser jezt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzügung in der Aufstellung der Gas- und Mänggasmesser nicht eintritt.

Stadt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Großherzog. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Sonntag, den 20. Juni 1915.
67. Abonnements-Vorstellung der Abteil. A (rote Abonnementstatten).

Der Zigeunerbaron.
Operette in drei Akten, nach einer Erzählung v. Johann von S. Schnitzler.
Musikalische Leitung: G. Hofmann.
Eigentliche Leitung: Peter Damas.
Personen:
Graf Peter Homonay, Obergepan des Zemier Komites Jan von Gorkom Conte Cornero, Kommandant Kommissar Fritz Medler Sandor Barinkay, ein junger Emigrant F. Buffard Kálmán Júpán, ein reicher Schweinezüchter im Banat Fritz Hande Arlena, seine Tochter G. Hörn Mirabella, Gräfinerin im Hause Júpán's Marie, Gattin v. Ostor, ihr Sohn G. Hofmann Csipra, Zigeunerin

Firmungs-Andenken

enthaltend die Gebete vor, während und nach der heiligen Firmung, mit gedrucktem Namen des Bischofs, der Pfarrei und des Pfarrers, Aufgabe des Firmtages und der Kirche, worin gefirmt wird. 100 Stück 3 Mk., ohne Eindruck 2 Mk.

Firmungs-Zeugnisse
deutsch oder lateinisch (zur Ansicht für den Geistlichen) mit dessen und des Pfarrorts Namen. 100 Stück 1 Mk., ohne Eindruck 50 Pfg.

Photographien

der Hochwürdigsten Herren Bischöfe
Erzbischof Dr. Thomas Nörber,
Weihbischof Dr. Fr. J. Knecht,
zum Andenken an die von ihnen gespendete Firmung, sind in unserem Verlage zum Preise von 2 Mk. das Hundert käuflich.
— Bestellungen werden umgehend erledigt. —

Verlag der A.-G. Badenia, Karlsruhe.

W. Motel-Tomischitz
B. Rauer-Notfilar

Zigeuner:
Bali Max Schneider
Johi Hermann Benedict
Mihaly Josef Grödingen
Ferry Ernst Bläser
Ein Herab August Schmitz
Erdi, Vaterneubau A. Frohmann
Miska, Schiffstecher G. Blant
Arjenas Fremdbinnen: Emma Ruf
Arma Gertrude Burt
Aranta Gertrude Burt
Nivan, Júpán's Anrecht
Ludwig Schneider
Schiffstecher. Beamte Cornero's.
Geflü. Zigeuner, Zigeunerinnen,
Zigeunerinnen, Banduren. Magdalenpersonen. Hofherren, Hofdamen. Vagen. Offiziere, Grenadiere, Dragoner, Husaren, Wartenbernerinnen. Wolf.

Ort der Handlung: 1. u. 2. Akt: Im Zemier Banat. 3. Akt: Vor den Toren Wiens. Zeit: Gegen Mitte des 18. Jahrhunderts.
Nach jedem Akte längere Pausen.
Anfang: 7 Uhr.
Ende: nach 1/2 10 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon 1. Abt. 20 S., Sperrig 1. Abt. 20 S. — usw.

Einmach-Gläser „Welt“

für jeden Apparat passend, offene Gläser, Töpfe, Flaschen und Einkoch-Apparate
zu vorteilhaften Preisen.
Ernst Marx
Herd-, Ofen- und Haushalts-Artikel
Luisenstraße 58. Tel. 3086.